



Rationalisierung prägte die Produktion der Firma im Wedding

► UNTERNEHMENSHISTORIE

Brotbacken mit Schwerkraft

1860 standen im Wedding noch rund 30 Windmühlen und gaben der heutigen Müllerstraße ihren Namen. Hier gründeten die Brüder Heinrich und August Wittler eine Bäckerei, die bald mit Hilfe von Teigmaschinen die industrielle Backwarenherstellung vorantrieb. 1914 arbeiteten 120 Mitarbeiter auf dem neuen Firmengelände an der Maxstraße.

Den Prinzipien der Industrialisierung entsprechend, machten die Wittlers Spezialisierung, Arbeitsteilung, maschinelle Rationalisierung und Expansion durch ein Filialnetz zur Rezeptur ihres Unternehmenserfolgs. Dem Fuhrwerkpark mit 300 Pferden folgten in den zwanziger Jahren die typisch rot-braunen Lieferwagen, die elektrisch fuhren – eine Revolution damals! Den Ersten Weltkrieg überstand das Unternehmen als Lieferant für die Reichsmarine.

1929 wurde in einem Mammutofengebäude unter Einsparung langer Transportwege der Backprozess neu organisiert: Mittels Schwerkraft wurde das Getreide von den Silos unter dem Dach in die nächst tiefere Etage gesiebt und gemischt. Dann wurde es in der nächsten Etage zu Teig verarbeitet, wiederum eine Etage tiefer wurde der Teig gegärt, im Mammutofen gebacken, in der Kühlta-

ge gelagert und im Erdgeschoss verpackt und schließlich ausgeliefert. Diese Mammutöfen schafften es, 200 000 Brote der verschiedensten Sorten an einem Tag zu backen. Abgesetzt wurden die Produkte in einem Filialnetz, zu dem rund 30 Verkaufsstellen gehörten.

Dank guter Parteibeziehungen gehörten Wittler-Brote zum Angebot für die

Olympiade-Teilnehmer 1936. Die Wehrmacht nahm die eigens für sie hergestellten „Kommissbrote“ ab. Die Belegschaft bestand während des Krieges zu zwei Dritteln aus Fremd- und Zwangsarbeitern, die in eigenen Lagern untergebracht waren. Demontagen nach 1945, Beschlagnahme, Einlieferung von August Wittler in das Lager Sachsenhausen, in dem er 1946 verstarb, Rehabilitierung und Rücküberweisung an die Familie folgten. Wittler verlor zwei Drittel seines Filialnetzes im Ostteil der Stadt.

Schon während der Blockade und bis zum Jahr 1953 lockten Ost-Berliner Geschäfte mit Dumpingpreisen, die der Senat mit der Plakatkampagne „Herr Schimpf und Frau Schande“ zu bekämpfen suchte. Wittler konnte sich trotz zurückgehendem Brotkonsum am Markt halten und unterlag erst 1982 dem Verdrängungswettbewerb westdeutscher Brothersteller. ◀ **BBWA**



Expansiv: August Wittler (1881–1946)

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de
Chefredakteur: Leif Erichsen (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Verlag

Axel Springer SE, Corporate Solutions
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Redaktion: Michael Gneuss, Uta Richter, Birgit Warnhold, Oliver de Weert (Ltg.)
Telefon: 030 / 259 17 95 11
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de
Objektmanagement: Tina Grebarsche
Telefon: 030 / 259 17 47 28
E-Mail: tina.grebarsche@axelspringer.de
Grafik: Frederick Bren d'Amour (Ltg.),
Pamela Hönninger, Frank Moritz
Geschäftsleitung: Frank Parlow, Lutz Thalmann
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de

Anzeigen: Annette Kaufmann
Telefon: 030 / 259 17 33 37
Telefax: 030 / 259 17 47 26
E-Mail: annette.kaufmann@axelspringer.de
Es gilt der Anzeigentarif Nr. 50
(gültig ab 1. Januar 2015)

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG,
Kassel

Abonnements und Einzelbestellungen

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen

Telefon: 030 / 315 10 - 581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise: Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller.

ISSN 0405-5756